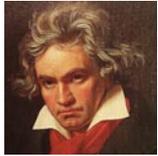


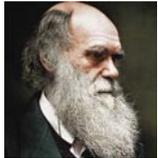


ALLES IST MÖGLICH

**Beethoven** handhabte die Violine sehr ungeschickt und so spielte er nur seine eigenen Kompositionen, anstatt seine Technik zu verbessern. Sein Lehrer nannte ihn als Komponist hoffnungslos. Oft wurde er nachts zum Üben vom betrunken heimkommenden Vater aus dem Schlaf gezerzt. Sein Genie setzte sich durch.



**Charles Darwin**, Vater der Evolutionstheorie, gab eine Karriere in der Medizin auf, studierte Theologie und beschäftigte sich nebenbei mit Bio- und Geologie: „Ich wurde von all meinen Meistern und von meinem Vater als ein sehr gewöhnlicher Junge angesehen, eher unterhalb der üblichen Normen des Intellekts.“



**Walt Disney** musste das Geld, das er beim Austragen der Zeitungen verdiente seinen Eltern abliefern. Später wurde er wegen Mangels an Ideen von einem Zeitungsherausgeber gefeuert. Er ging auch mehrere Male bankrott, doch er glaubte an sich und folgte seinem Traum, „Menschen glücklich zu machen“.



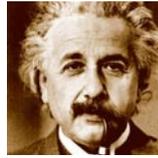
**Leo Tolstoi**, Autor von „Krieg und Frieden“, fiel an der Hochschule durch. Er wurde als „gleichermaßen unfähig wie unwillig zu lernen“ beschrieben. Er schwärmte und verdrödelte als vornehmer Müßiggänger seine Jugendjahre, machte Spielschulden. Nebenbei reiste er und schrieb erste autobiografische Werke.



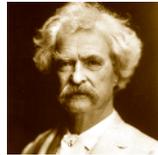
**Auguste Rodin**, der begnadete Bildhauer, wurde von seinem Vater als „einen Idioten als Sohn“ bezeichnet. Als schlechtester Schüler der Schule beschrieben, misslang Rodin dreimal die Aufnahme an der Kunstschule. Sein Onkel nannte ihn unfähig, unterrichtet zu werden.



**Albert Einstein** sprach erst mit vier und konnte erst mit sieben lesen. Seine Lehrer beschrieben ihn als „geistig langsam, ungesellig und immer abschweifend in seine törichtesten Träume.“ Er wurde von der Schule gewiesen. Der Zugang zur Technischen Hochschule Zürich wurde ihm später verweigert. Der Rest ist Geschichte.



**Mark Twain** brach die Schule ab, lernte Schriftsetzer, wurde arbeitslos, versuchte sein Glück als Goldschürfer und scheiterte abermals. All diese Widrigkeiten verarbeitete er in seinen Werken. Obwohl ihn viele als Jugendbuchautor kennen, war seine eigentliche Stärke, die Gesellschaft zu beobachten und zu kritisieren.



*Liebe Leserin, lieber Leser,  
viele von uns zweifeln an sich und erleben diese Zweifel auch in ihrem Umfeld. Dabei ist jeder von uns mit ganz besonderen und unterschiedlichsten Potenzialen bestens ausgestattet. Diese zu erkennen, zu fördern und zu vermehren ist unsere vordringlichste Aufgabe. Es ist der Sinn, den wir unserem Leben geben.*

**Winston Churchill** blieb in der sechsten Klasse sitzen. Er wurde erst im 62. Lebensjahr Premierminister in England, und auch dann erst nach einem Leben voller Niederlagen und Rückschläge. Seine größten Beiträge leistete er, als er „Altbürger“ war. Schließlich machte er sich als Schriftsteller und Maler einen Namen.



**Richard Bach** schrieb eine Zehntausend-Wörter-Geschichte über eine hochfliegende Möwe. Er suchte einen Verleger und bekam 18 Mal eine Ablehnung. Schließlich veröffentlichte sie McMillan im Jahr 1970. Seit dem wurde „Die Möwe Jonathan“ mit einer zweistelligen Millionenauflage weltweit verkauft.



Nachdem **Fred Astaire** seine ersten Probeaufnahmen gemacht hatte, hieß es in der Notiz des Aufnahmeleiters von MGM aus dem Jahre 1933: „Kann nicht spielen! Etwas kahlköpfig! Kann ein bisschen tanzen!“ Dennoch eroberte er als eleganter und leichtfüßiger Mime in den 1920er Jahren ein Millionenpublikum.



*Die hier genannten Persönlichkeiten entdeckten ihre Potenziale nach und nach. Sie sind gestrauchelt und gefallen. Sie sind aufgestanden und gegangen. Sie haben sich gefunden und sind sich treu geblieben. Und aus dieser Kraft haben sie ihren Beitrag für unsere Gesellschaft geleistet. Leben auch Sie das, was Sie so besonders macht!  
Herzlichst - Ihr Reinhold Hartmann - ccsf.de*

**Louis Pasteur** zeigte eher ein künstlerisches denn ein wissenschaftliches Talent. Dann wollte er Lehrer werden. Er bestand die Aufnahmeprüfung gerade so. Wie es heißt, war er nur ein mittelmäßiger Student und rangierte in Chemie an 15. Stelle von 22. Erst als ihn Prof. Dumas begeisterte, fand er darin seine Leidenschaft.



**Abraham Lincoln** hatte nie eine Schulklasse zu Ende besucht, brachte sich selbst Lesen, Schreiben und Rechnen bei. Er wurde Geschäftsmann, machte pleite und zahlte 17 Jahre lang seine Schulden ab. Verlobte sich, doch seine Liebste starb. Er ging in die Politik. Verlor viele Male und wurde doch einer der erfolgreichsten Politiker.



**Henry Ford** sollte Bauer werden, so wie es sein Vater war. Ihn aber faszinierte die Technik. Er reparierte schon als Kind Uhren. Später, als junger Ingenieur, baute er abends in der Garage einen Gasmotor. Er machte sich selbständig und scheiterte. Insgesamt ging er fünfmal pleite, bevor er schließlich erfolgreich wurde.



**Thomas Edison** hatte von Kindheit an Probleme mit seinem Gehör und wurde deshalb von seinen Kameraden und Mitschülern gehänselt. Seine Lehrer sagten, er wäre zu dumm, um irgendetwas zu lernen. Dennoch brachte er es mit knapp 1.300 Patenten zu einem der bedeutendsten Erfinder der modernen Zeit.

